Fragen Vorbereitung REK-Veranstaltung 13. 11., Heffterhof

Frage 1:

Sie öffnen als Stadtregierung mit ihrem Vorhaben des Flächentausches die „Büchse der Pandora“. Ist ihnen nicht bewusst, dass

- Flächentausch (z.B. hochwertige Flächen gegen Parkplätze, Stückwerk aus Kleingärten etc.) objektiv NIE die Gleichwertigkeit von hochwertigen Grünlandflächen erbringen wird?
- Warum wollen Sie unbedingt an das Grünland ran, die so wichtigen Funktionen von Grünland schmälern und zusätzliche Versiegelung in Zeiten des Klimawandels anstreben?
- Ist Ihnen bewusst, dass mit dieser Entscheidung – der Aufhebung der Grünlanddeklaration die von Fuchs & Hörl (Bürgerliste) vor 50 Jahren hat erkämpft wurde, Folge Wirkungen eintreten könnten?

  Das könnte in Umland Gemeinden im an die Stadt angrenzenden Grüngürtel z.B. Elsbethen, Anif etc., ebenfalls Begehrlichkeiten wecken und eine Spekulationswelle fördern, da diesen Gemeinden ja dann gleiches Recht zusteht.

Frage 2:

Haben Sie sich im REK denn überhaupt irgendetwas zum Thema Verkehr im Bereich Aigen Süd überlegt?

- Wieviel Fahrten lösen die Bewohner von über 1.000 Wohnungen im Raum Aigen-Glasenbach täglich aus?
- Wer hat das berechnet, wie planen sie die Abwicklung dieser Fahrten, wo das Auto nach wie vor einen Großteil ausmachen wird und die Busse (7er und 160) ebenfalls im Stau stehen ?
- Wie soll das die Aignerstraße bewältigen, wo jetzt schon alles zu Stoßzeiten steht?
- Wie wollen Sie die Sicherheit von Fußgängern und Radfahrern gewährleisten, wo es keine bzw. nur teilweise Gehsteige und Fahrradwege gibt und Straßen teilweise beengt nur einspurig befahren werden können?

- Wie soll die Schleichwegeexplosion vermieden werden über Alte Aigner Straße, Weber Bartl Weg, Schlosswirt Aigen hinüber nach Parsch über die Aigner Volksschule?
- Wie wollen sie das Risiko generell für Schulkind, Fußgänger und Fahrrad Fahrer überhaupt in den Griff bekommen, bei solch einer Vermehrung von Anwohnern.?

Frage 3:

Klima und Umwelt

- Wie soll bei der mit der geplanten Verbauung verbundenen Versiegelung von fruchtbarster Böden das Mikro-Klima zur Kühlung des Bereiches Aigen und der Stadt noch funktionieren?
- Wie soll verhindert werden, dass eine derartige Verbauung nicht zu einer zusätzlichen Erwärmung der Stadt beiträgt.
- Warum schränken Sie bewusst den Lebensraum von Wildtieren (Vögel, Feldhasen, Rehe etc.) ein und vermindern dadurch die Biodiversität im städtischen Raum.
- Warum beeinträchtigen durch die geplante Verbauung die lebenswichtige Ressource Wasser in Qualität und Quantität da die Grundwasserneubildung massiv verändert wird und über geplante Strassen und befestigte Wege Schadstoffeinträge ins Grundwasser erfolgen können?

Frage 4:
Wie kommen sie auf 12.000 Wohnungen?

- Es gibt doch die ÖROK Zahlen die bei einer angestrebten Einwohner Zahl von 170.600 in 25 Jahren sagt, dass der Wohnungsbedarf dafür (einschließlich Nachholbedarf 2020 – 2024) 9.300 Wohnungen beträgt?
- Warum schlagen Grüne, Kommunisten und Sozialisten nochmals 3.000 Wohnungen (25 %) darauf?
- Was für ein Ziel hat es, genau für diese 3.000 Wohnungen Grünland umzuwidmen und als Bauland herzunehmen, was ist da für eine Logik dahinter, wo diese Flächen bei 9300 Wohnungen ja gar nicht gebraucht würden?

- Mit was wird hier vom wem spekuliert, was sind da für Überlegungen dahinter?
- Das erinnert doch alles an Freisaal vor 50 Jahren, oder, welche Lobby hat sich das ausgemacht?

Frage 5:

Warum gibt es keinerlei Innovation, warum zuerst Grünland versiegeln als oberste Priorität der 3er Versiegelungstruppe in der Stadtregierung?

- Ein Beispiel: Hauptbahnhof Zürich bis Altstetten sollen die Gleiskörper überdeckt werden. Wohnraum für 150.000 Menschen soll geschaffen werden. In Bern gibt es ähnliche Überlegungen.
- Warum werden solle Konzepte unter dem Motto „Oben wohnen, unten pendeln“ von unserer Stadtregierung nicht ins Auge gefasst, warum wird mit zuständigen Regierungsmitgliedern im Bund von Stadt und Land über solche Innovationen nicht gesprochen?
- Weiß die 3er Grünlandvernichter-Koalition nicht, dass es solche Gleisflächen vom Hauptbahnhof Richtung Bergheim und Aigen gibt UND über aufgelassenen Gleisen an der Grenze zum großen ehemaligen Freilassinger Bahnhof?
- Hat man mit der Stadt Freilassing schon einmal gesprochen ein intelligentes grenz-überschreitendes Wohnprojekt zu planen, dass lt. Experten mit Staatsvertrag jederzeit möglich wäre?
- Wo bleibt die Innovation als erster Schritt und da reden wir noch gar nicht von den unzähligen Büro Leerständen, Shops und Einkaufszentren wie Leiner, die leer stehen, was ist da dahinter einfach aufs Grünland zu greifen?